

Name (Person)

Barthel, Sonja

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/1019270152>

Lebensdaten (kurz)

1934-2008

Beruf

Prähistorikerin
Archäologin

Geschlecht

weiblich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1934-06-21

Geburtsort

[Gera](#)

Geburtsname

Eigendorf

Sterbedaten

Sterbedatum

2008-02-11

Sterbeort

Hochzeit

Ehepartner

Barthel, Hans-Joachim (1922-1994)

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23835062>

Zu Person und Wirken

Verfasser

Bösl, Elsbeth

Datum

2023-05-11

Biographische Information

Sonja Eigendorf wurde am 21. Juni 1934 in Gera geboren. Sie lernte nach der Schule zuerst den Beruf der Kürschnerin. Ihr Abitur durfte sie an der Arbeiter- und Bauernfakultät Jena nachholen. Dort begann sie 1954 ihr Studium. Sie reichte 1958 in Jena bei Gotthard Neumann als Diplomarbeit einen wissenschaftlichen Katalog der Sammlung L. Heim aus Camburg ein, wobei es sich überwiegend um eisenzeitliche Funde handelte (Abgeschlossene Habilitationen 1959, S. 110). Über die sogenannte Absolventenförderung der DDR kam sie zunächst nach Weimar ans Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens und dann nach Halle ans Museum für Vorgeschichte, bis ihr 1963 eine feste Stelle in Weimar zugeteilt wurde.

Bereits in den 1950er und 1960er Jahren arbeitete sie an einem Kreisinventar für Weimar, das heute im Archiv des Museums für Ur- und Frühgeschichte in Weimar überliefert ist. Zudem publizierte die vor allem Altfunde aus dessen Sammlung, insbesondere zur späten Bronzezeit, Latènezeit und römischen Kaiserzeit. In Großfehner war sie an der Untersuchung einer latènezeitlichen Siedlung beteiligt, in

Großschwabhausen arbeitete sie an einem frühmittelalterlichen Gräberfeld. Im Museum in Weimar wurde Sonja Barthel schließlich die Abteilung Ausstellungsgestaltung übertragen.

Sie betreute zudem die externen Ausstellungen des Hauses. Zudem war sie an der Gründung des Freilichtmuseums Funkenburg Westgreußen beteiligt und beriet dort zum Thema experimentellen Hausbau. Sie betreute auch das Opfermoor-Freilichtmuseum in Niederdorla. Als Sigrid Dušek die Leitung des Hauses übernahm und begann, es neu zu konzipieren, arbeite Sonja Barthel eng mit ihr zusammen.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

bis

1958

Ort

[Jena](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Friedrich-Schiller-Universität Jena \(1934-\)](#)

Studienfächer

Ur- und Frühgeschichte

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Diplom

Jahr des Abschlusses

1958

Abschluss-Ort

[Jena](#)

Hochschule (Abschluss)

[Friedrich-Schiller-Universität Jena \(1934-\)](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Wissenschaftlicher Katalog der Sammlung L. Heim, Camburg: Eisenzeitliche Funde aus der Grafschaft Camburg, Diplomarbeit der Phil. Fak. der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fachrichtung Vor- und Frühgeschichte, Jena, 1958.

Betreuer/in

[Neumann, Gotthard \(1902-1972\)](#)

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Dušek, Sigrid \(1937-2009\)](#)

von

ab 1979

bis

2002

Bemerkungen (Verhältnis)

Enge Zusammenarbeit im Rahmen von Sigrid Dušeks Tätigkeit als Leitung des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens.

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Barthel, S. 1934- 2008. \(1994\). Rekonstruktion einer germanischen Burganlage in Westgreussen, Lkr. Sondershausen. In Ausgrabungen und Funde, 39 \(1994\).](#)

Literaturverweis

[Barthel, S. 1934- 2008. \(1983\). Die frühesten Ackerbauern und Viehzüchter. In Bilder zur Ur- und Frühgeschichte Thüringens.](#)

Weitere Informationen